

Kernspintomographie (MRT – STANDORT KLOSTERSTR. 34/35)
Computertomographie (MSCT) – Röntgenschmerztherapie
digitale Röntgendiagnostik – digitale Mammographie – Ultraschall
(Sonographie) – Osteodensitometrie (Knochendichtemessung)

Breite Straße 53
13597 Berlin

☎ 030/3337209/93

☎ 030/3338626

www.radiologie-spandau.de

Aufklärungsbogen zur Röntgenreizbestrahlung Ansichtsexemplar

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
sie wurden von Ihrem behandelnden Arzt auf Grund Ihrer Erkrankung zur Röntgenreizbestrahlung (Schmerzbestrahlung) überwiesen.

Mit Hilfe dieses Informationsbogens möchten wir Sie mit der Methode der Röntgenschmerzbestrahlung gutartiger Erkrankungen wie z.B. dem Fersensporn oder dem Tennisarm vertraut machen und Sie gleichzeitig über den Ablauf der Behandlung in unserer Praxis informieren.

Wie wirkt die Röntgenbestrahlung?

Ionisierende Strahlen beeinflussen schmerzhafte entzündliche Veränderungen. Dies geschieht durch eine nachhaltige Durchblutungssteigerung, bei der Kapillaren durchlässiger für Entzündungszellen werden und „Schlackenstoffe“ aus dem chronisch-entzündlichen veränderten Weichteilgewebe aufnehmen und abtransportieren.

Eine Beeinflussung von vegetativen Nerven wird vermutet, doch die Wirkungsweise im Einzelnen ist nicht ausreichend erforscht.

Hilft die Bestrahlung sofort?

Die Wirkung der Bestrahlung tritt meist mit einer Verzögerung von 8 – 12 Wochen ein. Sehr selten kann es zu Beginn der Behandlung zu einer gewissen Zunahme der Beschwerden kommen – dies ist kein ungünstiges Zeichen und sollte nicht zu einem Therapieabbruch führen. Häufig tritt nach dieser Phase eine beschleunigte Besserung der Beschwerden ein.

Auch bis zu 12 Wochen nach der letzten Bestrahlung ist noch mit einer Besserung der Beschwerden zu rechnen, d.h. ein Behandlungserfolg lässt sich verlässlich erst dann abschätzen.

Wenn nach Ablauf dieser Zeit noch Beschwerden vorhanden sind oder wieder neu auftreten, kann es sinnvoll sein, nach Rücksprache mit Ihrem überweisenden Arzt eine weitere Bestrahlungsserie anzuschließen.

Eine prophylaktische Wirkung der Reizbestrahlung wird nicht vermutet, so dass wir die Bestrahlung nur dann durchführen, wenn eine lang anhaltende Schmerzsymptomatik besteht.

Sollte das betroffene Gelenk bereits verdickt und anhaltend geschwollen sein, so wie das bei der Polyarthrose der Hände der Fall sein kann, so werden sich unter der Schmerzbestrahlung die Gelenkveränderungen leider nicht mehr zurückbilden.

Gibt es Nebenwirkungen?

Bei der Röntgenschmerzbestrahlung arbeitet man mit sehr geringen Strahlendosen.

In sehr seltenen Fällen (unter 1%) kann eine Hautreizung auftreten, sollte das bei Ihnen der Fall sein, informieren Sie bitte umgehend die Assistentin/Arzt.

Aus Sicherheitsgründen werden Schmerzbestrahlungen bei Schwangeren nicht durchgeführt. Um die Belastung der Keimdrüsen bei Männern und Frauen gering zu halten, wird der nicht bestrahlte Körperanteil mit einer Bleischürze abgedeckt.

Das Risiko, durch die Bestrahlung eine bösartige Geschwulst oder eine Bluterkrankung (Leukämie) zu entwickeln, ist nach vielen Jahren / Jahrzehnten evtl. in **sehr geringem Maß** erhöht. Ab dem 40. Lebensjahr betragen diese Risiken oft deutlich weniger als 1%.

Wie wird die Bestrahlung durchgeführt?

In der Regel besteht eine Bestrahlungsserie aus 6- 8 Einzelbestrahlungen, d.h. müssen Sie in einem Zeitraum von ca. 4 Wochen zweimal pro Woche zu uns in die Praxis kommen. Die Bestrahlung selbst dauert ca. 1-2 Minuten, so dass lange Wartezeiten normalerweise nicht vorkommen.

Zur 1. Behandlung benötigen wir Röntgenaufnahmen des entsprechenden Gelenkes oder Körperteiles, die **nicht älter als 6 Monate** sein sollten.

Für den Behandlungserfolg entscheidend ist auch die **Regelmäßigkeit** der Anwendung, eine Unterbrechung der Serie sollte möglichst vermieden werden. Deshalb bitten wir Sie, uns bereits vor der Bestrahlung mitzuteilen, ob Sie in den nächsten Wochen einen Urlaub oder ähnliches geplant haben.

In diesem Fall wäre es unter Umständen sinnvoller, den Beginn der Behandlung auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Falls während der Therapie Beschwerden oder Fragen auftreten wenden Sie sich bitte an uns.

Die Bestrahlungszeiten werden Ihnen von der MTA in der Abteilung mitgeteilt.

Die Bestrahlungstermine können sich aufgrund von Krankheit oder Urlaub ändern.

Sie werden aber von unseren Mitarbeiterinnen rechtzeitig informiert, unter anderem auch auf unserem Internetauftritt www.radiologie-spandau.de.